



Martin Gerster
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

21.05.2009

Rede zu den Anträgen von CDU/CSU, FDP sowie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung

Beratung des Antrags der Fraktionen der CDU/CSU und der FDP

Steuerhinterziehung wirksam und zielgenau bekämpfen

– Drucksache 17/1755 –

Beratung des Antrags der Abgeordneten Dr. Gerhard Schick, Dr. Thomas Gambke, Britta

Haßelmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Steuerhinterziehung wirksam bekämpfen

– Drucksache 17/1765 –

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Das Wort hat der Kollege Martin Gerster von der SPD-Fraktion.

(Beifall bei der SPD)

Martin Gerster (SPD):

Herr Präsident! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Wenn man dem Kollegen Kolbe zuhört, dann gewinnt man den Eindruck, dass die schwarz-gelbe Koalitionszusammenarbeit eine neue Speerspitze im Kampf gegen Steuerhinterziehung ist.

(Dr. Daniel Volk [FDP]: Das ist nicht nur ein Eindruck!)

Aber wenn man nicht nur kurz hinschaut, sondern auch ein bisschen am Lack kratzt, also sich die vorliegenden Anträge genauer ansieht, dann stellt man fest: große Erwartungen, große Ziele. Aber was steckt dahinter?



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

In der Gemengelage der parlamentarischen Initiativen sehen wir: Die SPD-Fraktion legt einen Gesetzentwurf vor, in dem ganz konkret etwas gefordert wird. Von den anderen Fraktionen gibt es Anträge. Die Fraktion Die Linke hat ihren Antrag mit den Worten überschrieben: „Den Kampf gegen Steuerhinterziehung nicht dem Zufall überlassen“. Wie in einem Überbietungswettbewerb heißt es als Überschrift in dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Steuerhinterziehung wirksam bekämpfen“. Sie von der Koalition setzen noch eins drauf und titeln in Ihrem Antrag: „Steuerhinterziehung wirksam und zielgenau bekämpfen“.

(Dr. Daniel Volk [FDP]: Genau!)

Wenn man sich aber Ihren Antrag anschaut, dann wird sehr schnell deutlich, dass die Wunschehe von Union und FDP zerrüttet ist. Es gibt kein Thema, bei dem das so deutlich wird wie beim Thema Steuern und Steuerhinterziehungsbekämpfung.

(Stefan Müller [Erlangen] [CDU/CSU]: Das ist Unsinn!)

Deswegen sage ich: Das, was Sie hier machen, ist Schaumschlägerei. Herr Kolbe, Sie selber haben das Thema Steuer-CD angesprochen. Das, was in Baden-Württemberg veranstaltet wird, ist wirklich nicht toll. Zuerst sagt die Landesregierung: Wir wollen die Steuer-CD erwerben. Dann erklärt der FDP-Justizminister Goll: Das wollen wir doch nicht machen. Bis heute ist noch nicht geklärt, was mit der angebotenen Steuer-CD und den darauf befindlichen Daten von Steuerhinterziehern passieren soll. Auf die Frage, ob sie nun erworben wird oder nicht, sind Sie die Antwort schuldig geblieben.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)

Konkret zu Ihrem Antrag „Steuerhinterziehung wirksam und zielgenau bekämpfen“ sage ich: Je ambitionierter die Überschrift, desto weniger Inhalt. Zwar ist Ihr Antrag umfangreich und umfasst viele Seiten, Herr Kolbe, aber eigentlich ist das ein Nichtantrag. Viel von dem Wenigen, das Sie darin formulieren, kennen wir aus der letzten Legislaturperiode. Motor war dabei aber nicht die Unionsfraktion, sondern die SPD-Fraktion mit Bundesfinanzminister Peer Steinbrück.

(Beifall bei der SPD)



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Sie von der Union waren die Bremser, und die FDP-Fraktion hat immer dagegen gestimmt. Insofern verstehe ich gar nicht, wie Sie sich überhaupt darauf einigen konnten, dies als Pluspunkte in Ihren Antrag zu schreiben.

In der Tat ist es so, dass Bundesfinanzminister Peer Steinbrück und die SPD-Fraktion einiges Gute auf den Weg gebracht haben. Ich denke an das Steuerhinterziehungsbekämpfungsgesetz, an die Durchsetzung der OECD-Standards und die Austrocknung der Steueroasen, aber auch an die Veränderung der Fristen für die Verjährung in Bezug auf die Verfolgung, die wir im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2009 vorgenommen haben.

Deswegen sage ich an dieser Stelle: Sie schmücken sich in diesem Antrag mit fremden Federn. Es wäre schön gewesen, wenn Sie gesagt hätten, wer bei dieser Entwicklung Motor und wer Bremser war.

Herr Kolbe, wenn man schaut, was konkret in Ihrem Antrag steht, dann wird es wirklich dünn.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Herr Gerster, erlauben Sie eine Zwischenfrage des Kollegen Kolbe?

Martin Gerster (SPD):

Ja, gerne.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Bitte schön.

Manfred Kolbe (CDU/CSU):

Herr Gerster, Sie haben zugegeben, dass wir eine lange Liste mit dem füllen können, was unionsgeführte Bundesregierungen seit 2005 zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung unternommen haben. Können Sie aus dem Stegreif eine ebenso lange Liste mit den Maßnahmen anfüllen, die Rot-Grün in der Regierungszeit von 1998 bis 2005 zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung ergriffen hat?

Martin Gerster (SPD):



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Da ist ebenfalls einiges passiert, Herr Kolbe.

(Manfred Kolbe [CDU/CSU]: Dann schießen Sie mal los!)

Ich sage Ihnen ganz deutlich: Im Rahmen der Großen Koalition kamen die Initiativen von Herrn Steinbrück und von der SPD-Fraktion. Sagen Sie doch einmal, welche Initiative in der Zeit der Großen Koalition aus der Feder des Wirtschaftsministers gekommen ist. Von dort habe ich Initiativen vermisst. Von dort ist gar nichts gekommen.

(Manfred Kolbe [CDU/CSU]: Die Frage haben Sie nicht beantwortet!)

– In der Anhörung, die ja noch ansteht, können wir gerne noch einmal darüber beraten. Da gibt es einiges, das ich Ihnen dann sicherlich mitteilen kann.

(Manfred Kolbe [CDU/CSU]: Da müssen Sie erst scharf nachdenken!)

Schauen wir doch einmal konkret in Ihren Antrag. Er ist Beratungsgegenstand und nicht die Vergangenheitsbewältigung. Das, was Sie da vorschlagen, ist wirklich dünn. Ich halte es für abenteuerlich, wenn Sie im Antrag behaupten, dass Steuersenkungen als Maßnahme gegen Steuerhinterziehungen gelten können. Es ist ja wirklich unglaublich, dass hier das sogenannte Wachstumsbeschleunigungsgesetz aufgeführt wird und ganz gezielt darauf verwiesen wird, dass es als Maßnahme gegen Steuerhinterziehung gelten soll. Ich frage mich, ob die Zusatzsubventionen für Hoteliers die Steuerehrlichkeit in Deutschland fördern können. Wie soll denn das funktionieren? Das steht in Ihrem Antrag. Das ist doch ein zusätzlicher Aufbau von Steuerbürokratie und lädt geradezu dazu ein, keine richtigen Angaben zu machen. Insofern sage ich: Das, was Sie in Ihren Antrag geschrieben haben, ist lachhaft.

Ansonsten enthält der Antrag eine Reihe von Prüfaufträgen. Herr Kolbe, Sie haben darauf hingewiesen, dass die SPD-Fraktion einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der Straffreiheit bei Selbstanzeige bei Steuerhinterziehung eingebracht hat. Ich bin überrascht, dass Sie das nicht aufgreifen; denn noch im Februar hieß es in der Augsburger Allgemeinen Zeitung wie folgt:

Die momentane Entwicklung der Selbstanzeigen „pervertiere den Sinn des Gesetzes“ ... – so Ihr Fraktionskollege Michelbach wörtlich – Sie zeige, dass Selbstanzeigen nicht aus Reue, sondern aus Angst vor Entdeckung vorgenommen würden.



Martin Gerster

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Michelbach forderte daher die Abschaffung der Regelung. Ehrlich gesagt vermisse ich das in Ihrem Antrag. Schade, dass Sie die Anregung vom Kollegen Michelbach nicht aufgenommen haben. In der Anhörung werden wir die Experten, beispielsweise von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft, hören. Sie werden uns sagen, wie wir an dieser Stelle vorgehen sollen.

(Antje Tillmann [CDU/CSU]: Die fordern das auch nicht mehr!)

Wir von der SPD-Fraktion stehen dazu: Wir wollen die Straffreiheit bei Selbstanzeige abschaffen. Wir wollen die Steuerfahndung ausbauen. Letztendlich wollen wir – ich glaube, das ist in diesem Zusammenhang wichtig – den Verfolgungsdruck auf diejenigen erhöhen, die systematisch und mit krimineller Energie Steuern hinterziehen.

Das ist unser Auftrag.

Deswegen sage ich: Wir von der SPD-Fraktion sind mit unserem Gesetzentwurf aus meiner Sicht auf dem richtigen Weg. Ihr Antrag besteht aus vielen Prüfaufträgen – aus einem bunten Kessel –, und eigentlich ist nicht wirklich etwas dabei, was man greifen kann.

Aber es gibt ja noch die Anhörung Ende Juni. Dort werden wir ein paar Stunden lang beraten und die Sachverständigen hinzuziehen. Ich freue mich auf diese Diskussion und natürlich auch auf die Diskussion im Finanzausschuss.

Herzlichen Dank.

(Beifall bei der SPD)

http://webtv.bundestag.de/iptv/player/macros/v_f_514_de/od_player.html?singleton=true&content=625182

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btp/17/17044.pdf#P.4473>